

Anlage

Konzept für die Entwicklung der Stadtbibliothek Schwerin

9.2. Standort - Raumangebot - Raumbedarf

Textfassung neu:

Absatz 1 und 2 bleiben

Absatz 3:

Zur Umsetzung der Aufgabenschwerpunkte ist im Vergleich zum bisherigen Standort der Hauptbibliothek ein optimiertes Raumangebot erforderlich. Bei der Gestaltung des konkreten Raumprogramms müssen sich die Schwerpunkte der zukünftigen Bibliotheksarbeit wiederfinden:

mehr Raum für Kommunikation und Aufenthaltsqualität

Text i. O.

Gestalterische Vielfalt

Text i. O.

Verbesserung der Medienpräsentation

Für einzelne, wichtige Gruppen oder Themen muss eine verbesserte Präsentation erreicht werden.

Eine öffentliche Bibliothek definiert sich insbesondere dadurch bis

Sie ist eine Errungenschaft der Bibliotheksentwicklung.

Die in den obigen Punkten geänderte Beschlussvorlage lautet wie folgt:

(Streichungen sind durch [...] gekennzeichnet)

[Seite 27 des Konzepts]

9.2 Standort - Raumangebot - Raumbedarf

Die Stadtbibliothek befindet sich seit 1984 in einem der repräsentativsten denkmalgeschützten Gebäude der Landeshauptstadt Schwerin mit wechselvoller Geschichte.

Der Gebäudekomplex Wismarsche Straße 144 / Franz-Mehring-Straße 11 wurde 1905 bis 1907 als Fabrikgebäude für eine Leichtindustriennutzung gebaut. Die Gebr. Perzina betrieben eine Pianofortefabrik, nachdem ein Vorgängerbau 1904 abgebrannt war. Eine ständig

wechselnde Nutzung ab Mitte der 20er Jahre des vorigen Jahrhunderts hat ihre Spuren an den Gebäuden und an deren Traggliedern hinterlassen. Eine umfassende Sanierung erfolgte zu keiner Zeit.

Die jahrzehntelangen Fehlnutzungen führten zu erheblichen statischen Mängeln.

Die unsachgemäße Nutzung der Räume seit den 30-er Jahren durch Druckereimaschinen und die Lagerung von schweren Lasten, führten zu starken Verformungen und Schäden an Decken und Unterzügen. Die erheblichen baulichen Mängel des Mittelhauses, erfordern seit längerem Handlungsbedarf. Mit der Sperrung von Gebäudeteilen im Mai 2012 hat sich die Situation für die Bibliothek weiter zugespitzt.

Die Erarbeitung des Konzeptes erfolgt einerseits ungeachtet der Sperrung, andererseits beeinflusst diese aber die Dringlichkeit, für die Bibliothek kurzfristig eine zukunftsweisende Entscheidung hinsichtlich des Standortes zu treffen.

Nicht nur die baulichen Mängel, auch die unzureichende Funktionalität bedingt durch die Unübersichtlichkeit des Gebäudekomplexes über mehrere Gebäudeteile und über fünf Ebenen haben der Bibliothek bei der Umsetzung der Aufgaben Grenzen gesetzt.

Aus der Nutzung des jetzigen Standortes haben sich Defizite ergeben, die bei der Entscheidung für eine zukünftige Bibliothek berücksichtigt werden.

Bezüglich des Raumbedarfs hat sich die Nutzung elektronischer Medien nicht ausgewirkt. In vielen Bibliotheken, die bundesweit neu eröffnet wurden, steht trotz Nutzung moderner Medien ein erweitertes Raumvolumen zur Verfügung: zum Beispiel in Bielefeld, Oberhausen oder Stuttgart.

Auch die Stadtbibliothek Schwerin ist gleichzeitig traditionelle Bibliothek und virtuelle Bibliothek. Online- und physische Medien werden parallel angeboten.

Zur Umsetzung der Aufgabenschwerpunkte ist im Vergleich zum bisherigen Standort der Hauptbibliothek ein optimiertes Raumangebot erforderlich.

[...]

Bei der Gestaltung des konkreten Raumprogramms müssen sich die Schwerpunkte der zukünftigen Bibliotheksarbeit wiederfinden:

[Seite 28 des Konzeptes]

mehr Raum für Kommunikation und Aufenthaltsqualität

Die Bibliothek der Zukunft ist ein wichtiger nicht kommerziell genutzter Ort. Sie ist Lernort, der Ruhe, geeignete Arbeitsmittel, Lernkomfort und eine optimale Lernumgebung bietet - ein Ort für individuelles Lernen und Lernen in Gruppen.

Der Auftrag der Bibliothek als Bildungseinrichtung - auch im Sinne von Chancengleichheit - ist dabei von wachsender Bedeutung.

Ebenso spielen Aufenthaltsqualität und Raum für Kommunikation eine immer größer werdende Rolle.

gestalterische Vielfalt

Mehr soziale Vielfalt muss mehr gestalterische Vielfalt nach sich ziehen. Es geht um die Einrichtung von Zonen für die unterschiedlichen Zielgruppen: u. a. die Erweiterung des

Angebotes für Kinder; die Schaffung eines Eltern-Kind-Bereiches, eines Bereiches für Jugendliche. Der unter dem Gesichtspunkt des demografischen Wandels zunehmende Anteil älterer Benutzer ist ebenfalls zu berücksichtigen.

Verbesserung der Medienpräsentation

Für einzelne, wichtige Gruppen oder Themen muss eine verbesserte Präsentation erreicht werden.

[...]

Eine öffentliche Bibliothek definiert sich insbesondere dadurch, dass ihre Bestände in der Freihandaufstellung angeboten werden. Die Nutzerinnen und Nutzer haben dadurch den uneingeschränkten Zugang zu den Medien: sie können stöbern, anlesen, abwägen, sich inspirieren lassen und sind nicht ausschließlich auf die Beratung durch die Bibliothekarin angewiesen. Der eine oder andere Titel wird ebenfalls entdeckt. Die Freihandaufstellung stellt ein wesentliches und wichtiges Unterscheidungsmerkmal der öffentlichen Bibliotheken im Vergleich zu den wissenschaftlichen dar. Sie ist eine Errungenschaft der Bibliotheksentwicklung.